



Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 293 Sonnabend, 23. Oktober 1943 62. Jahrgang

Größter Verrat der Weltgeschichte

Aufzeichnungen und Tagebuchblätter enthüllen das Treiben des italienischen Königshofes und der ihm hörigen Clique Neben dem Duce sollte auch der Führer in die Hand der Feinde gespielt werden

12. Lübeck, 22. Oktober. Unter dem Titel „König, Kronprinz, Hof und Generale“ begannen wir gestern mit der Veröffentlichung von Aufzeichnungen und Tagebuchblättern des Duce über den Verrat des Hauses Savoyen und der ihm hörigen Generalsclique. Die außerordentlich umfangreichen Tatsachen, die in diesem Material zum ersten Male der Weltöffentlichkeit unterbreitet werden, lassen erkennen, mit welcher Schamlosigkeit, aber auch mit welchen Mitteln der Intrige und des Verrats das Spiel der Untreue gegen den eigenen Bundesgenossen eingeleitet und der Dösch geübt

wurde, der den deutschen Truppen in Italien in den Rücken gestoßen werden sollte, um die deutsche Verteidigungskraft zu lähmen und den englisch-amerikanischen Verbänden den Weg über das italienische Festland gegen die europäische Bastion zu öffnen. „Der größte Verrat der Geschichte aber sollte seine Vollendung finden“, so heißt es wörtlich in der deutschen Veröffentlichung, „in einem vom Hause Savoyen ins Werk gesetzten Anschlag auf den Führer. Badoglio beauftragte den italienischen Militärattaché in Berlin, den Führer in seinem Hauptquartier aufzusuchen und ihm im Namen des Königs die

Bitte zu unterbreiten, unverzüglich nach Italien zu kommen, um mit dem König und der Badoglio-Regierung die Maßnahmen zu besprechen, die zur Intensivierung des Widerstandes gegen den gemeinsamen Feind erforderlich seien. Die Einladung wurde kühl abgelehnt. Sie erfolgte zu einem Zeitpunkt, als die Auslieferung des Duce bereits beschlossene und besiegelte Sache war. Es steht heute fest, daß die Verräter mit dem Duce auch noch den Führer in die Hand zu spielen.“ Rechtzeitig wurde der Verrat erkannt, schlagartig folgte unsere Aktion!

hartes Ringen

Von unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 22. Oktober.

Nachdem im Osten die Kampfaktivität vorübergehend abgeklaut war, brachte die vergangene Woche eine neue Folge schwerer sowjetischer Angriffe, und zwar mit Ausnahme des Nordens auf der ganzen Breite der Ostfront, zwischen dem Nowischen Meer und Westliche Ural. Immer neue Wellen von Infanteriedivisionen und Panzerverbänden brachen gegen die deutschen Stellungen vor, und man hat den Eindruck, daß die Wucht dieser Unternehmungen in den allerletzten Tagen eher zu als abgenommen hat. Während die massierten sowjetischen Angriffe an allen anderen Stellen scheiterten, gelang dem Feinde zwischen Kremenetschug und Dniepropetrowsk ein Einbruch. Hier sind nach wie vor schwere Kämpfe im Gange, mit deren weiterer Verschärfung für die allernächste Zeit zu rechnen ist. Hier liegt auch ohne Zweifel der strategische Schwerpunkt der gegenwärtigen Operationen im gesamten Osten. Es muß als sicher gelten, daß die Sowjets versucht haben, aus diesem Raum heraus den gesamten Südbereich des deutschen Flügels aufzurollern und zum Einsturz zu bringen. Die Anstrengungen an anderen Abschnitten der Front dienen offenbar zum guten Teil der Absicht, deutsche Kräfte, die zur Entlastung im Abschnitt südöstlich Kremenetschug eingesetzt werden könnten, zu binden. In diesem Raum geht das Bestreben der Bolschewisten vor allem auch dahin, die Platte zu sichern und den Einbruchraum nach den Seiten hin zu erweitern. Daneben werden vereinzelt Angriffsspitzen vorgetrieben. Die Neuberührung sowjetischer Truppen läßt erkennen, daß nach einer kurzen vorübergehenden Zwischenphase mehr stationären Charakters jetzt wieder mit allerhöchster Eile neue Angriffe zu rechnen ist. Es ist wohl richtig anzunehmen, daß die Herbstschlacht am Dnepr sich einem neuen Höhepunkt entgegen entwickelt. Die Sowjets haben ihre Anstrengungen wohl auch besonders im Hinblick auf die noch anhaltenden günstigen Wetterverhältnisse forciert, weil sie sich jagen müssen, daß es damit sehr schnell zu Ende sein kann und daß dann zufällige klimatische bedingte Schwierigkeiten gegen sie auftreten werden. Selbstverständlich sind auch sehr starke deutsche Reserven herangeführt worden, so daß die gegenwärtigen und die für die nächste Zukunft zu erwartenden Kämpfe nach ihrem äußeren Umfang und ihrer Erbitterung mit die schwersten sein werden, die bisher im Osten überhaupt durchgeführt werden konnten.

Das Verräterspiel General Roattas in Kroatien, über das wir bereits berichteten, fand seinen Höhepunkt, als am höchsten feierlichen Feiertag, dem St.-Wenzels-Tag, italienische Einheiten zusammen mit serbischen Verbänden vor ihren Häuptführern desillusionierten. Der italienische General Giangreco ließ den Exkönig Peter unter dessen Bild hochleben. General Ambrosio bestraute dann den General Roatta mit der Führung der 6. italienischen Armee auf Sizilien. Inzwischen hatten die italienischen Generale in Tunesien ihre Verbände weit rückwärts konzentriert, und sie überließen es drei deutschen Divisionen, den übermächtigen Feindeinbruch aufzuhalten. Noch deutscher wurde der Plan der italienischen Verräter, als sich die italienischen Mittelmeerinseln Pantelleria und Lampedusa ohne jede Notwendigkeit ergaben.

im Mai 1943, wie erwähnt, angeboten, aber abgelehnt worden waren. Er war also bereit, eher halb Italien preiszugeben, als den ernsthaften Verzicht zur Verteidigung der Heimat zu unternehmen. Bei solchem Geiste der höchsten militärischen Befehlsstellen kann das Verlangen der italienischen Truppen nicht wunder nehmen. Gerade zu dieser Zeit forderte die italienische Wehrmachtführung vom deutschen Oberkommando immer dringender den Oberbefehl auch über die deutschen Truppen in Italien, nachdem sie schon vorher vom Feldmarschall Kesselring die Verkleinerung seines Mitarbeiterstabes verlangt hatte.

Italienische Offiziere behängten sich mit weißen Tüchern

Als in den Morgenstunden des 10. Juli die erwartete Landung in Sizilien begann, zeigt sich erstmals in vollem Umfang, daß offener Verrat im Spiel ist. Mit Ausnahme weniger Truppen leisten die italienischen Divisionen an den englisch-amerikanischen Landeplätzen überhaupt keinen Widerstand, ergeben sich entweder, laufen zum Feind über oder räumen kampflös und ohne Zerstörung der militärischen Anlagen den Landeplatz. Die Anglo-Amerikaner selbst berichten, daß sie den ersten ernsthaften Widerstand erst bei den deutschen Verbänden finden. Fast alle italienischen Küstenschutz- und Divisionsverbände verließen sich auf die Offiziere, meist auch böswillig. Die „Times“ berichtete über die Landung in Sizilien, daß die italienischen Truppen, die den Schutz der Küste übernommen hatten, überhaupt keinen Schutz abgaben. Mit diesem Zynismus wird in dem Artikel geschildert, wie die italienischen Offiziere während der Landung vom Mittagessen kamen, mit weißen Tüchern als Zeichen der Unterwerfung so beladen, daß sie fast darunter zusammenzubrechen drohten. Der englische Militärschriftsteller Liddell Hart stellte ironisch fest, daß die ausgelagerten Minen, die die Landung zweifellos sehr deklustriert hätten, überhaupt nicht geschärft waren, weil sich die italienischen Offiziere beim Vadebetrieb nicht fügen wollten. Zutreffender dürfte sein, daß auch das zu dem wohl vorbereiteten Verrat gehörte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Landung in Sizilien zu einer schweren Niederlage für die Anglo-Amerikaner hätte werden können, wenn das Commando Supremo zu ernsthaftem Widerstand entschlossen, den Wünschen des deut-

lichen Oberkommandos Rechnung getragen hätte. Ein Meisterräuber feigen Verrats war das Verhalten des Kommandeurs der italienischen Truppen im Hafen von Augusta am 10. und 11. Juli. Obwohl bis zu diesen Tagen Augusta noch von keinem einzigen Engländer oder Amerikaner angegriffen worden war, ja nicht einmal die Ausfahrten für eine benötigte Landung bestanden, sprengte die italienische Besatzung die gesamten Verteidigungsanlagen, steckte die Betriebsstofflager in Brand und zerstörte alle Geschütze, nachdem vorher noch die gesamte Munition ins Meer verschossen worden war. Dem Duce wurde in einer Vollstundmeldung berichtet, der Kommandant von Augusta habe sich als einer der größten Helden der italienischen Geschichte bewährt. Als der Duce, von deutscher Seite über den schimpflichen Verrat aufgeklärt, vom König die Aburteilung des Verräters verlangte, lehnt dieser ab. Von diesem Zeitpunkt ab ist es eine alltägliche Erscheinung, daß der größte Teil der italienischen Offiziere die Truppe verläßt und auf Catania zuströmt, daß italienische Soldaten, entweder in Zivil, in blauen Kombinationen oder in Uniformen einzeln oder in kleinen Trupps fluchtartig durch das Gelände pirschen, daß Straßenkreuzungen im Rücken der deutschen Truppen gesprengt werden, offenbar, um ihnen den Rückzug zu verlegen, daß italienische Flugplatzkommandanten den Platz ohne Befehl verlassen und die italienische Flak das Feuer verweigert, wenn die feindlichen Maschinen zum Angriff ansetzen. Am 14. Juli verließen die Deferente, dem Feinde Catania, die einzige Rückzugsbasis, in die Hand zu spielen, indem sie die italienische Flagge einholten.

Raffiniert ausgedachte Umklammerung der deutschen Divisionen

Mit jedem Tage, der dem raffiniert angelegten verbrecherischen Ueberfall auf den Duce folgte, werden für den aufmerksamen Beobachter die Anzeichen deutlicher, daß dem Verrat an dem Schöpfer des neuen Italien und dem italienischen Volk nun ein beispielloser Treubruch gegenüber dem Verbündeten folgen soll. Während die Repräsentanten des Hauses Savoyen und des Badoglio-Regimes dem Verbündeten eine Treueversicherung nach der anderen abgeben, ja förmliche Gelöbnisse und Schwüre ablegen, den Kampf an der Seite des Verbündeten gegen den gemeinsamen Feind fortzusetzen, arbeiten sie hinter den Kulissen sieberhaft an der Organisierung des Verrats. Am 28. Juli versichern Viktor Emanuel, Ambrosio und Roatta Generalfeldmarschall Kesselring erneut und aus freien Stücken, daß der Krieg Seite an Seite mit den Verbündeten weitergehe. Ihre Ueberlegung ging dahin: Wenn es sich auf die Dauer auch nicht würde vermeiden lassen, daß die deutsche Führung aus den militärischen Vorgängen und Ereignissen gewisse Schlüsse ziehen würde, dann sollte sie doch wenigstens im Unklaren über die wirklichen Absichten der Verräter gelassen werden.

gedacht alles, um die Bereitschaft der Schlachtschiffe und Kreuzer der italienischen Marine ernsthaft zu betreiben, tatsächlich waren auch alle Einheiten im Laufe des August einsehbar. Aber immer wieder wurde beteuert, daß die italienische Flotte, die nun endlich zum Einsatz kommen sollte, nur im Falle einer neuen Lieferung von Deutschland einsehbar sei.

Inzwischen liegen die Verräter ihre Truppen bereits im Rücken der Deutschen aufmarschieren. Bereits seit Ende Juli werden in immer steigendem Maße italienische Einheiten in Oberitalien und besonders im Alpengebiet gegenüber der deutschen Grenze zusammengezogen und alle Höhenstellungen besetzt und ausgebaut. In erheblichem Umfang wurden die italienischen Befestigungsanlagen mit schweren Waffen und Munitionsvorräten versorgt, durch Pionierkommandos der Alpen und Bergjäger Brücken und Straßen zur Sprengung vorbereitet. Während deutsche Truppen zur Verteidigung des italienischen Mutterlandes nach Süden rufen, ziehen die Alpenis zugewandt abwärts der Hauptstraßen zur deutsch-italienischen Grenze. Die Seitentäler des Alpengebietes werden der deutschen Wehrmacht verschlossen und auf den Hauptstraßen Sperren angelegt, die der Weiterleitung der deutschen Truppen und ihrer Beweglichkeit Abbruch tun sollen. Nicht nur, daß sich in weniger als vier

Kampflös übergab sich Pantelleria!

Pantelleria mit einer Besatzung von 12.000 Mann, stark besetzt mit unzerstörbaren, in den Felsen minierten Unterkünften, Flugzeugboxen, Munitionslagern und Betriebsstofflagern war in der Lage, sich monatelang zu halten. So hatte die Besatzung der Insel bei den ersten von Bombardern unternommenen Luftangriffen im Laufe eines ganzen Monats knapp 50 Mann Verluste an Toten und Verwundeten. Trotzdem hielten die Kommandanten bereits die weiße Flagge unmittelfach, nachdem die ersten Granaten der Schiffsgeschütze einschlugen und die Landungsflotte kaum noch zu sehen war. Begründet wurde das feige Verhalten mit Mangel an Wasser und Munition. Beides aber war reichlich vorhanden. Lampedusa endlich wurde mit kleinen amerikanischen Kommandos, die mit Schlauchbooten landeten, ohne jeden Widerstand übergeben, und die amerikanischen Reporter berichteten hähnlich, daß ihnen die italienischen Kommandeure förmlich entgegengekommen seien, als ob sie es mit der Kapitulation gar nicht eilig genug haben konnten.

Mit der kampflösen Einnahme dieser Inselbefestigungen stand der Feind unmittelbar an der Küste der sizilianischen Insel. Mit einer Landung da und dort mußte jeden Tag gerechnet werden. Auf die Stärke der Küstenverteidigung kam also alles an. Roatta, der Oberbefehlshaber der 6. italienischen Armee auf Sizilien, entfaltete vom ersten Tage seines Kommandos noch außen eine Rührigkeit, die auf wirklich ernüchterte Verteidigungsmassnahmen hinarbeitete, die sich aber, je länger desto mehr als reiner Kluff verteidigung in Calabrien, die dem Herzog von Bergamo, der zur englischen Militäramarilla um den König zählte, unterstand. Die Küste selbst war nur durch einen dünnen Vorpostenschleier notdürftig gesichert. Die Verteidigungsanlagen bestanden aus wenigen MG-Ständen, die in viel zu großen Abständen angelegt und fast durchweg veraltet waren.

Deutsche Verstärkungen abgelehnt

Im Mai 1943, noch volle zwei Monate vor der Landung der Anglo-Amerikaner auf Sizilien, bietet das Duce dem „Commando Supremo“ angelehnt der Entwicklung der Kämpfe in Afrika und der mit Sicherheit zu erwartenden Landung auf Sizilien eine Verstärkung der in Süditalien stehenden Kräfte um mehrere Divisionen an. Das „Commando Supremo“ aber lehnt das Angebot ab, nachdem es den Duce über das tatsächliche Kräfteverhältnis insich unterrichtet hatte. Das hindert Roatta nicht, wenige Tage nach der Landung am 15. Juli nach außen hin patriotisch zu erklären, Italien müsse in Sizilien verteidigt werden, während er seinen Offizieren gegenüber äußert, es bleibe nur eine Verteidigung auf der Linie Genoa-Rimini übrig, wenn Deutschland keine modernen beschleunigten Verbände zu Hilfe schicke, die bereits

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Kreisarchiv Stormarn V7

inches
Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13

B.I.G.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)
Nachdem es zum Teil sehr schwere Fälle von Sabotage an den deutschen Nachrichtenverbindungen...

Rommel, Todt und von Rintelen sprechen mit Roatta

Am 6. August, während bei den Kämpfen auf Sizilien jeder, aber auch jeder Mann gebraucht wird...

Die unumstößliche Gewissheit des geplanten ungeheuerlichen Verrats erhält die deutsche Kriegführung bei den Besprechungen...

Ohne Umschweife fordert General Todt, alle unnötigen italienischen Sicherungen aus den Räumen der nördlichen Grenzübergänge herauszuziehen...

Deutschland traf alle Vorbereitungen zum Eingreifen

Nach diesem Vorschlag sind alle deutsch-italienischen Grenzübergänge, aber auch die Grenzen nach Frankreich und Kroatien...

Es ist selbstverständlich, daß das deutsche Oberkommando bereits bei den ersten Anzeichen des italienischen Doppelspiels die entsprechenden Maßnahmen traf...

Der deutsche Gegenschlag erschlägt den Verrätern den Atem

Noch während dieser Bemühungen um Klärstellung wurden unermüdet alle deutschen Truppen in Italien, Südfrankreich und auf dem Balkan in höchste Alarmbereitschaft versetzt...

Nur einer hat nach dem Bekanntwerden des Verrats den traurigen Mut, sich als unschuldig hinzustellen. Es ist Roatta, der in einem Anruf dem Generalfeldmarschall Kesselring...

jühren würden, gegen die deutschen Truppen auf Sizilien gerichtet sein würde. Diese Erkenntnis war bitter, denn sie wurde in einem Augenblick...

Im Gegenzug gegen den Plan Roattas wurde der Raum Neapel-Salerno, La Spezia und Genua unter die besondere Obhut deutscher Divisionen gestellt...

Am 8. September wurde im Führerhauptquartier eine Meldung des Senders Cincinnati bekannt, die dieser um 18.15 Uhr verbreitet hatte. Sie stammte von „Associated Press“...

sch, die deutschen Truppen so auf italienischen Boden zu verteilen, daß sie sich nicht gegenseitig unterstützen könnten...

In Oberitalien und an den Alpenpässen hat das Badoglio-Regime die Verbände eingeleitet, die es am festesten in der Hand zu haben glaubte...

vor die Aufgabe gestellt, möglichst rasch die Küste zu erreichen, sie zu besetzen, zu sichern und die italienischen Divisionen zu entwerfen...

Aus diesen Positionen heraus setzt der deutsche Gegenschlag mit solcher Wucht, Schnelligkeit und Präzision ein, daß es nicht nur den Truppen der Verräter, sondern auch den Feinden den Atem verschlägt...

In der Aegeis sind die italienischen Kriegsmarine- und Handelschiffe von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Die Flug- und Seeflugplätze an der adriatischen Küste sind besetzt...

Ein Verrat, wie er größer und hinterhältiger in der Geschichte nicht zu finden ist, war auf die Verräter selbst zurückzuführen. Die italienische Wehrmacht, so konnte das DAB am Abend des 10. September berichten...

Die Welt hat inzwischen ihr Urteil gefällt. Es lautet aus dem Munde des Feindes: „Dieser Verrat an eigenem Volk und dem eigenen Waffengefährten ist eine der größten Verrätereien der Weltgeschichte.“

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 22. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Reinke, Abteilungscommandeur in einem Flak-Regiment...

Die Stadt Wismar, die als Umschlaghafen der asturischen Kohle und Eisenerze eine führende Rolle innerhalb der spanischen Industrie spielt...

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel-Neumünster-Hamburg in der Zeit vom 17. bis 23. Oktober täglich von 17.15 bis 6.30 Uhr und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 18.15 bis 6 Uhr.

Feldmarschall Rommel empfing japanische Waffensattachees

Berlin, 22. Okt. Feldmarschall Rommel empfing am 21. Oktober in seinem Hauptquartier die Waffensattachees der kaiserlich-japanischen Botschaft...

Die Mädchen in der Au Roman von E. M. Mungenast

36. Fortsetzung (Nachdruck verboten) Dann begaben sich alle in den Salon, in dem das Klavier stand. Hier wurde Mama den Freier empfangen und mit ihm sprechen...

meint er denn nur damit? Ich bin nicht schau doraus geworden.“

„Hier und da hat Mama ihm sogar zugestimmt. Man hätte ihn doch fragen sollen, ob er in Hall gewesen ist. Aber dann wäre er noch unersättlicher geworden.“

Kun besaßen sie sich mit Mama im Salon und warteten auf Gabriele. Gudrun verließ das Zimmer und kehrte bald darauf mit der Mitteilungs zurück, daß Gabriele von ihrem Morgen-spaziergang noch immer nicht zurück sei.

„Wo sie bloß stecken mag?“ rief Bianta aus. „Sie weiß doch ganz genau, daß Friedrich Wilhelm um zehn Uhr zu uns kommt!“

Als dann entspann sich eine längere Auseinandersetzung darüber, ob man den Wein, die Gläser und das Gebärd schon jetzt in den Salon stellen sollte, oder ob Gudrun das Tablett erst später herinbringen sollte.

Better den Kafen sprengte. „Gott sei Dank!“ meinte Bianta. „Er beschäftigt sich!“

„Gleich ist's zehn Uhr“, meinte Mama. „Bring das Tablett herein, Gudrun, und gehe zum Gartentor, um Friedrich Wilhelm zu empfangen und zu mir zu führen.“

Die Mädchen eilten aus dem Zimmer. Bianta raffte die Selbe hoch und erklieg die Treppe. Sie suchte zuerst ihr Zimmer auf, entnahm der Kommode ein winziges Taschentuch, ging in Gabriele's und Stefanie's Zimmer...

Indessen schritten Friedrich Wilhelm und seine Schwester Erta durch die Mariannenvorstadt. Er trug einen dunkelgrauen Anzug, einen hellgrauen Hut und hellgraue Handschuhe.

betreut, hatte ihm ein feines, weißes Hemd hingelegt. Er hatte sich trotz seinem spärlichen Haarwuchs sorgfältig rasiert, hatte sich, ungeschickt wie er war, am Kinn geschnitten und trug nun dort die Reste blutiger Wunde.

Die Mutter hatte die Stelle noch ein dicken gepudert, Erta hatte ihm die Krawatte gebunden und die Knöpfe in die Manschetten gesteckt. Der Vater, der sich zeitiger als sonst am Sonntagen erhoben, hatte ihm gute Ratschläge erteilt, Grühe der Eltern an Frau Geheimrat aufgetragen, hatte ihm äußerlich stolz mehreremal auf die Schulter geklopft, kurz und gut: die kleine Familie im Schwarzen Hof mit Galerien und Treppen befand sich in feistlicher Erregung.

Die Eltern gingen an die andere Seite des Balkons und sahen zur Mariannenvorstadt hinüber. Die Mutter brach erneut in Tränen aus. Sie hatte ja alles um ihren Sohn gewußt, um seinen Kummer und um seine Verlegenheit.

Kreisarchiv Stormarn V7

Amliches
Ermahnungs-Unterlagen für die Waffeln...
Fischonfieren für Langs, Rachts, Schmers und Schwerkarbeiter...
Verloren - Gefunden
Berl. am 18. 10. nach Altona vom...
Stellen-Anzeiger
Hrbl. ja. Mädchen od. Pflichtjahr...
Film-Theater
Central-Theater. Verichtigung: An...
Auswärtige Film-Theater
Wölln, Olympia-Filmtheater. Freit...
Vergnügungen
Unter Betrieb ist aus Anlaß der 800...
Gewerbliche
Restaurant-Keller gesucht. Sotel...
Kaufmännische
Jugender, Zeichner von Maschinen...
Konzerte
Montag, 1. Nov. 1943, in der „G...
Veranstaltungen
„Das macht uns leiser nach“. Die...
Grundstücke
Erfort bequem. Einfamilienhaus mit...
Geschäftsgesuche
Kleine Geschäfterei mit 4-6 Morg...
Vermietungen
K. befrist. jg. Dame nett. Zimmer...

B.I.G. Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue
Farbkarte #13
Inches Centimetres



Trabrennen in Farmsen
Sonntag, den 24. Oktober
Beginn 11 Uhr. (40574)

Bühnen
der Hansestadt Lübeck.
Intendant Dr. Otto Kasten.
Mittwoch, 27. Oktober, 18.00 Uhr:
Reinhold Heine.
Donnerstag, 28. Oktober, 18.00 Uhr:
Ein Mann in 2. besten Jahren.
Freitag, 29. Oktober, 18.00 Uhr:
Daniel und Gretel.
Sonntag, 30. Oktober, 18.00 Uhr:
Niogletta.
Sonntag, 31. Oktober, 14.00 Uhr:
Ein Mann in 2. besten Jahren.
18.00 Uhr: Der Selbstmörder.
Montag, den 24. Oktober in die
Theaterkassette am Nachmittag
geöffnet. (20415)

Brimanerinnen im ländlichen Alltag

Ein stormarnsches Mädel schildert seine Erlebnisse in Hof und Garten

Die junge E. Br. wurde mit ihren Kameradinnen der 7. Klasse zusammen kurz vor dem Abitur noch zu einem vierteljährigen Kriegseinsatz im Stormarner Landgebiet verpflichtet.

Am 2. Mai. Es wird gemunkelt, daß die Klassen 7 Kriegseinsatz machen müssen. Was ist das nun wieder für eine verdrehte Idee!

Am 15. Mai. Das bin ein gedrohter Mensch! Nun ist es also tatsächlich so weit. Morgen geht es los, und die Welt stürzt nicht ein!

Am 17. Mai. Bei fürchterlicher Hitze trottelte ich gestern vormittag mit Sad und Bad eine endlose Landstraße entlang, bis ich nach einhundertgänger Wanderung schließlich mein Ziel erreichte.

Am 18. Juli. Bauern sind doch merkwürdige Menschen! Sie kommen in die Gastwirtschaft und legen sich hin. Das bedeutet, daß sie verlangen nach einem Glas Bier tragen.

Am 21. Juli. Den heutigen Tag werde ich ganz bestimmt nie vergessen! Ich mußte morgens und abends ganz allein 82 Schweine füttern.

überjah, auf den Hartenstiel gestückt, das endlose Feld. Kein Windhauch erbarnte sich meiner, die Luft klammerte nur so über lappmachende dürfte ich auf keinen Fall.

Am 13. Juli. Ich muß mich über mich selbst wundern! Es ist noch gar nicht so lange her, da habe ich mich entsetzt bei dem Gedanken an 'rohnährige Gärten', und heute war es mir mit einem Male ganz selbstverständlich, daß ich Erich die ewig laufende Maie pflanze, überhaupt ist es mir plötzlich aufgegangen, daß er ein ganz reizender kleiner Kerl ist.

Am 18. Juli. Bauern sind doch merkwürdige Menschen! Sie kommen in die Gastwirtschaft und legen sich hin. Das bedeutet, daß sie verlangen nach einem Glas Bier tragen.

Am 21. Juli. Den heutigen Tag werde ich ganz bestimmt nie vergessen! Ich mußte morgens und abends ganz allein 82 Schweine füttern.

Aus Bad Oldesloe

Die Großkundgebung am morgigen Sonntag soll eine machtvolle Demonstration sein. Wir alle wollen unseren Feinden zeigen, daß wir nicht durch Terror und Waffengewalt niedezurigen sind.

Der SA-Sturm 1/3 9 tritt am morgigen Sonntag 8.30 Uhr mit den sechs Wehrführern auf dem Eier zu der Großkundgebung an.

Alle SA-Angehörigen und die D3-Führerschaft Bad Oldesloe treten morgen mit Fahnen um 8.15 Uhr vor dem Bann an.

Morgens abend um 20 Uhr spricht im Gesellschaftshaus 'Tivoli' Prof. Dr. Stahlhuth über das Thema 'Germanischer Einfluß im Osten'.

Musikring Bad Oldesloe. Die KSG 'Kraft durch Freude' Bad Oldesloe veranstaltet in diesem Winter sechs Konzerte.

Für die Fußballturnierspiele der Herbstserie sind folgende Mannschaften aus dem Kreise Stormarn gemeldet: VfL Oldesloe 2 Mannschaften, Sportvereinigung Ahrensburg 3 Mannschaften, MTV Bargtheide 3 Mannschaften.

morgens schon fort, und die Frau, die in der Gaststube beschäftigt war, sagte, ich sollte nur schon anfangen, sie käme gleich nach. Sie kam dann doch nicht; vielleicht hatte sie einen zu dürftigen Gast.

Am 10. August. Heute war nun mein letzter Tag, morgen fahre ich wieder nach Hause. Wie habe ich mich, bevor ich überhaupt hierher kam, nach diesem Tag gefühlt, an dem ich mit tausend Freuden wieder in meine alte Umgebung zurückkehren würde.

Zwei Monate später. Denke ich an meinen Einzug zurück, stimmt mich das immer ein bißchen traurig, denn diese Zeit gehört wirklich mit zu der schönsten meines Lebens.

Am 24. Oktober. Am 24. Oktober spielt in Bad Oldesloe der VfL mit der B- und C-Mannschaft gegen die Sportvereinigung Ahrensburg.

Sprechstunde des Wehrmachtfürsorgeoffiziers. Der Wehrmachtfürsorgeoffizier aus Neumünster hält die nächste Sprechstunde im Stadthaus (Ergebnis) am Dienstag, 2. November, von 8 bis 10 Uhr ab.

Aus unseren Gemeinden

Zur Großkundgebung der NSDAP teilt der 1. Standortführer der Hitlerjugend Bargtheide mit: Am Sonntag, dem 24. Oktober, treten alle Einheiten der Hitlerjugend des Standortes und des Standortgebiets, der Orte Bargtheide, Hammoor, Tremsbüttel, Fischel, Emenhorst, Bargfeld, Zersbel und Delingsdorf um 9.30 Uhr geschlossen auf dem Sportplatz an.

Alle Trittauer Partei- und Volksgenossen treten am kommenden Sonntag um 15.15 Uhr auf dem kleinen Sportplatz hinter dem Hort-Wessel-Haus zum Propagandamarsch und zur Kundgebung der NSDAP an.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Aus Nah und fern

Scotts Südpolar-Schiff untergegangen. Ein berühmtes Schiff der Welt Handelsflotte, das in Neufundland beheimatet war, ist kürzlich untergegangen.

27 Kinder eines Vaters. Dem Ehepaar Albert Deistler und Frau in Hirschberg (Saale) wurde als 16. Kind ein Sohn geboren.

Am Haatesbreite wäre es hier zu einem beauerlichen Unglücksfall gekommen. Ein kleiner Junge überquerte beim Herannahen eines Autobusses die Straße.

Großkundgebung. Am Montag, dem 1. November, abends 20 Uhr, findet im Lokal des Pg. Hans Beth eine Groß-Kundgebung der NSDAP statt.

Die Hitler-Jugend des Standortes Hoidsdorf wird zur Großkundgebung in Ahrensburg am kommenden Sonntag zur Stelle sein.

Zur Führer und Volk statt der Unteroffizier Heinz Wittenburg in Italien den Hiegertod.

Großkundgebung der NSDAP. Zur Teilnahme an einer machtvollen Kundgebung am morgigen Sonntag ruft der Ortsgruppenleiter, Obergemeinschaftsleiter Klempau, alle Reinbeter Männer und Frauen, sowie die Jugend auf.

Die Gef. 19/185 sowie das Jähnl. 19/185 und die Mädeleinheiten der Hitler-Jugend treten Sonntag, den 24. d. M., zur Großkundgebung in Ahrensburg an.

Parteiveranstaltung. Am Sonntag, dem 24. Oktober wird die Ortsgruppe der NSDAP, um 19.30 Uhr in Kabela's Gasthof eine öffentliche Versammlung veranstalten.

Alle Trittauer Partei- und Volksgenossen treten am kommenden Sonntag um 15.15 Uhr auf dem kleinen Sportplatz hinter dem Hort-Wessel-Haus zum Propagandamarsch und zur Kundgebung der NSDAP an.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

Der für heute abend 20 Uhr im Lokale von Had angelegte Lustfischlebrgag findet nicht statt.

15

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 with color calibration chart and ruler. Includes labels for Blue, Cyan, Green, Yellow, Red, Magenta, White, 3/Color, Black and measurements in inches and centimeters.

